

Hier wird das Publikum zum Komplizen

Agatha Christies Theaterstück „Die Mausefalle“ fasziniert die Menschen seit 1952 – Die studentische Gruppe „Artbacken“ führt es in dieser Woche im Kulturfenster auf

Von Luna Nebija

Fünf Personen sind eingeschneit in einer Pension im Süden Englands. Die Situation verschärft sich, als klar wird, dass sich unter ihnen ein Mörder befindet. Das ist die Ausgangslage in Agatha Christies Theaterstück „Die Mausefalle“, das an diesem Mittwoch, 17. Juli, von der Heidelberger Theatergruppe „Artbacken“ im Kulturfenster in der Kirchstraße aufgeführt wird.

Detective Sergeant Trotter untersucht einen Mordfall in London, als die Spur ihn in die abgelegene Pension Monkswell Manor führt. Dort bekommt er es mit skurrilen Charakteren zu tun: Da wären die nörgele Schreckschraube Mrs. Boyle, der exzentrische Architekturstudent Christopher Wren oder die geheimnisvolle Mrs. Paravicini, die scheinbar aus dem Nichts auftaucht. Das Stück ist eine Mischung aus Krimi und Gesellschaftskomödie, in der niemand ist, wer er vorgibt zu sein.

Ebenso spannend wie das Stück selbst sind die Mythen darum: „Die Mausefalle ist das am längsten dauerhaft aufgeführte Theaterstück der Welt“, erzählt Johannes Lorenz, der den kauzigen Veteranen Major Metcalf spielt. Im Londoner West End läuft das Stück seit 1952 ununterbrochen. Dabei wird das Publikum regelrecht zum Komplizen, wenn am Ende jeder Aufführung ein Schauspieler darum bittet, das



In der studentischen Theatergruppe „Artbacken“ geht es basisdemokratisch zu: Alle Entscheidungen rund um eine Inszenierung treffen die Mitglieder gemeinsam. Foto: Ina

Geheimnis um die Identität des Mörders zu wahren. „Das wird auch Teil unserer Inszenierung sein. Es ist wichtig, dass alle sich daran halten, weil es ein Teil des Mythos ist“, so Julia Meißner. Der Mythos besagt auch, Winston Churchill habe bereits in der ersten Pause herausgefunden, wer der Mörder ist. Auch diese Legende will die Gruppe aufgreifen: „Wir verteilen in der Pause Zettel, auf denen die Zuschauer einen anonymen Tipp abgeben können, wen sie für den Mörder halten. So können die Leute herausfinden, ob sie klüger sind als Churchill“, erzählt Lorenz.

„Artbacken“ ist eine studentische Theatergruppe, die 2014 in Heidelberg gegründet wurde und seitdem in jedem Semester ein Stück inszeniert. Dabei folgt sie einem basisdemokratischen Modell: Alle Entscheidungen über die Inszenierung werden gemeinsam gefällt. Auseinandersetzungen gebe es dabei selten: „Damit unser System funktioniert, haben wir gewisse Regeln, an die sich alle halten. Außerdem sind wir inzwischen mehr eine Freundesgruppe, die nebenbei Theater spielt“, meint Tamiena Michalke. Teil dieses Modells ist auch, dass die Zuschauer nach dem Stück entscheiden, wie viel sie bezahlen möchten.

Info: „Mausefalle“ wird aufgeführt vom 17. bis 20. Juli im Kulturfenster, Kirchstraße 16.